

Igel gefunden – was nun?



Gerade in der jetzt beginnenden Herbstzeit sind Igel häufig in Gärten, Parks, aber auch immer mehr in Siedlungsgebieten und leider auch auf Straßen anzutreffen. Oft sind diese Tiere verletzt, krank oder geschwächt. Da Igel zu den besonders geschützten Tierarten gehören, ist es nach dem Bundesnaturschutzgesetz nur zulässig, auf solche Art hilfsbedürftig gewordene Tiere, wie auch verwaiste Igelkinder, aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Wer so einen Igel findet und Hilfe leisten möchte, steht oft vor der Frage: Wohin mit dem Tier?

Der Zoo ist hier nicht die richtige Anlaufstelle. Vielmehr gibt es Igelschutzvereine, so den bundesweit aktiven Pro Igel, Verein für integrierten Naturschutz Deutschland e.V., oder auch regional tätige gemeinnützige Vereine wie z.B. das Netzwerk Igel e.V. in Wuppertal, die professionelle und schnelle Hilfe bieten. Das Netzwerk Igel e.V. unterhält in der Friedrich-Ebert-Straße ein „Igelkrankenhaus“, in dem zeitweise mehr als 100 Tiere versorgt werden. Das Anforderungsprofil an Bau und Organisation einer solchen externen Igelstation (von Pro Igel e.V.

herausgegeben), wird dort weitestgehend erfüllt. Die Tiere werden in enger Zusammenarbeit mit Tierärzten kompetent versorgt, liebevoll gepflegt und aufgepäppelt.



Die meisten Schützlinge werden zunächst stationär aufgenommen. Nach Abschluss der Behandlung werden die Tiere wieder ausgewildert - vorzugsweise am Fundort. Drohen dort allerdings erhebliche Gefahren, so wird ein anderer igelfreundlicher Lebensraum möglichst weitab von gefährlichen Straßen gesucht. Je nach Jahreszeit werden die Igel auch an ihre Finder zur Überwinterung zurückgegeben. Sie erhalten zuvor die nötige Einweisung, um die Tiere artgerecht unterzubringen, zu pflegen, zu ernähren und im Frühjahr wieder auszuwildern.

Igel, die eine erhebliche Beeinträchtigung zurückbehalten haben (z.B. Verlust des Augenlichtes), oder von Hand aufgezogene Igelkinder werden in geschützten Gärten weiter versorgt, damit sie sich dort in Ruhe auf eine Rückkehr in die Natur vorbereiten können.

Diese individuell auf jedes einzelne Tier abgestimmte Pflege fordert den vollen Einsatz der Mitglieder des Vereins, die sich über jede Form der Unterstützung freuen. Wer sich näher für die Arbeit der IgelFreunde interessiert, kann nach vorheriger Anmeldung die Igelstation auch gern besuchen. Führungen werden selbstverständlich nicht nur für interessierte Erwachsene, sondern auch für Kindergruppen und Schulklassen angeboten.

Barbara Brötz

alle Fotos: Netzwerk Igel e.V.

Kontakt:

Netzwerk Igel e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 157a
42117 Wuppertal
Telefon: 0202 – 30 97 717

Außerdem sind rund um die Uhr jahreszeitlich aktuelle Informationen bei Pro Igel e.V. abrufbar:
Igel-Hotline 0180-5555-9551
Fax-Abruf 0180-5555-9554
Internet www.pro-igel.de

